

H. Utrecht	Intrada	1624
	Almanda	
	Corranda	
Anonym	Vitrum nostrum gloriosum	1540
L. Senfl	Es wollt ein Frau zum Weine gahn	1540
G. Engelmann	Paduana Doaga	1622
	Galliarda Zibotte	
S. Zirler	Wem wöll wir diesen Rebner bringen	1540
A. v. Bruck	So trinken wir alle	1530
S. Scheidt	Canzon super "O Nachbar Roland"	1621
Anonym	Der Wein schmeckt wohl	1513
Anonym	Paule, liebster Stalbruder mein	1543
T. Mancinus	Frisch auf ihr Herrn	1588
	Suite: "Est ce Mars"	
S. Scheidt	Est ce Mars	1624
N. Vallet	Est ce Mars	1619
P. Guedron	Est ce Mars	1613
N. Vallet	Courante Est ce Mars	1619
S. Scheidt	Canzon super "Cantionem Gallicam"	1621
G. Forster	Herzliebster Wein	1540
C. Othmayr	Trink Wein	1556
T. Mancinus	Trink Wein	1588
L. Senfl	Oho, so geb der Mann ein Pfennig	1520
H. Utrecht	Allmanda	1624
	Galliard	
C. Othmayr	Da trunken sie	1556
W. Heintz	Da trunken sie	1520
L. Senfl	Ich hab mich redlich g'halten	1520
Anonym	All voll	1480
G. Engelmann	Paduana Barbuda	1622
	Galliarda Adubard	



"Convivium musicale" oder "musikalisches Gelage" ist eine der vielen Sammlungen von Instrumentalmusik überschrieben, die in der Renaissancezeit versuchen, den vielfältigen Bedarf an Tafelmusik abzudecken. Alle großen Musiker dieser Zeit haben sich nicht gescheut ihren Brotherren mit derartiger "Unterhaltungsmusik" bei festlichen Gelegenheiten an reichgedeckter Tafel auch anspruchsvolle "musikalische Gemützergötzung" zu bereiten. Natürlich spielen die Liedtexte in allerlei lustigen und ironischen Wendungen auf diese ihre Bestimmung an.

Unser heutiges Konzert beschäftigt sich hauptsächlich mit der "flüssigen" Seite der Tischgenüsse. Es kann nur ein kleiner Querschnitt aus der reichhaltigen Sauf- und Trinkliederüberlieferung des 16. Jhs. vorgestellt werden, denn fast jede deutsche Liedsammlung enthält sogar mehrere Texte dieser Gattung. Das verwundert kaum, wenn beispielsweise um 1500 in Nürnberg bei einem Essen pro Kopf zweieinhalb Liter Wein konsumiert wurden. Die Lieder unseres Programms sind ein drastisches Zeugnis für die Trinkfreudigkeit dieser Zeit, in der man sich vom Gastgeber verabschiedete mit den Worten: "Du hast mich al dy tag so wol gehalten, das ich keyne stund nüchtern war."

Natürlich gehören Tänze der Zeit als willkommene "Trinkpause" dazu. Die übrigen Instrumentalstücke sind Bearbeitungen beliebter populärer Melodien und zeigen den Einfallsreichtum der Tafelmusiker beim Bearbeiten von "Gassenhauerlin".

Matthias O. Schneider

